

Tag des Ökolandbaus 2006

**Bio statt billig**

**Wege zu neuem Wohlstand**

---

## **Begrüßung und Einleitung**

Dr. Felix Prinz zu Löwenstein, Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft

---

In diesen Tagen besteht ein beachtlicher Abstand zwischen dem Verhältnis der Ausstellungsfläche von konventioneller zu ökologischer Lebensmittelwirtschaft und dem Verhältnis zwischen den Pressezeilen und Sendeminuten, die den beiden Produktionsweisen gewidmet wurden.

Ein Grund ist sicherlich die Absichtserklärung des neuen Ministers vom Dezember, den Ökolandbau ins Glied zu schicken und der Gentechnik den Durchbruch zu erleichtern. Er dürfte wohl mit einer anderen Resonanz gerechnet haben – vielleicht mit einer, bei der nur der Applaus der Vertreter konventioneller Landwirtschaft zu hören ist.

Aber auch in anderen Jahren, als Niemand etwas überraschendes zum Thema Ökolandbau gesagt hat, war das Interesse der Öffentlichkeit an diesem Teil der Ernährungswirtschaft groß und dem entspricht auch die Entwicklung des Marktes.

Der Grund dafür liegt nicht in der politischen Großwetterlage und auch nicht - wie oft in der Vergangenheit – an Skandalen der konventionellen Ernährungswirtschaft. Vielmehr scheint bei einem immer größeren Teil der Bevölkerung die sportliche Freude am Schnäppchenjagen unter der Einsicht zu leiden, dass gut nicht gleich billig ist und dass Wohlstand sich nicht dadurch herstellt, dass man möglichst viel mit möglichst wenig Geld erwirbt.

Zudem haben - gerade in den Wochen vor Weihnachten - viele Menschen das Gefühl, haufenweise Dinge einzukaufen, die bei genauerem Nachdenken niemand braucht. Man selbst nicht und auch nicht die, die man damit beschenken möchte. Dem Verbraucher stellt sich so die Frage nach dem Wert des Verbrauchsgutes für das eigene Wohlbefinden, für die Zufriedenheit, für die Gesundheit und für das Gefühl, sinnvolles nicht nur für sich, sondern auch für Andere und für kommende Generationen zu tun.

Die ökologische Lebensmittelwirtschaft hat hier etwas zu bieten. Was, das wollen wir am diesjährigen Tag des Ökologischen Landbaus beleuchten.

Wir wollen aber angesichts der aktuell geführten politischen Diskussion auch deutlich machen, dass es beim gesellschaftlichen und politischen Engagement für den Ökolandbau keineswegs darum geht, eine Gruppe von Bauern und mit ihnen verbundenen Akteuren zu bevorzugen - was dann die Berechtigung gäbe, auf dem Wege der Gleichbehandlung diese Bevorzugung abzustellen. Vielmehr erbringt Ökolandbau auf vielen Feldern, von denen heute die Rede sein wird, Leistungen. Die kann sich die Gesellschaft durch nichts effizienter erwerben, als wenn sie das tut, was eben in Frage gestellt wird: die Ausweitung des Ökologischen Landbaus zu fördern.